

Beilage zum Czuthäler No. 14.

Samstag, den 16. Februar 1867.

Privatnachrichten.

Neuenbürg. Obstbäume.

Zur Beforgung von Obstbäumen für Gemeinden u. Privaten zu dem demnächst beginnenden Frühjahr, in erstarften Exemplaren und in den für den hiesigen Bezirk tauglichsten Sorten, erbietet sich wieder

Oberamts-Geometer Heid.

Weil die Stadt.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättriger und ewiger Klee, Sparsette, Gras, Seeländer Wein, Rheinhanf, und andere Feldsamen billigt bei

Schütz zum Löwen.

Wildbad.

Unterzeichneter läßt eine größere Parthie tann. Scheitholz nach Pforzheim führen und können täglich Abforde abgeschlossen werden.

F. Brachhold.

Wildbad.

Für die berühmten Bleichanstalten Pforzheim und Weil der Stadt nehme ich wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung bester Beforgung an

G. Suppold.



Wildbad.

Wasserhelles Erdöl à 32 fr. per Maas, frisch gewässerte Stockfische Web- und Strickgarn zu billigsten Preisen bei

G. Suppold.

Neuenbürg.

Einen bis zwei Morgen Wässer-Wiesen sucht zu pachten

Albert Lutz.

Birkenfeld.

130 fl. Pflugschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicherheit aus

Jonathan Schroth.

Neuenbürg.

Eine eigene Kinderwiege verkauft. Wer? sagt die Redaction.

Arnbach.

2 zweispännige Wagen sammt Ketten und Sperrtrog hat zu verkaufen

Jak. Glauner.

Neuenbürg.

Versammlung der Rekruten

Sonntag, den 17. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zum Bären.

Neuenbürg.

Dreiblättriger und ewiger Klee-Saamen

billigt bei

L. Lustnauer.

Neuenbürg.

Einen neuen, leichten zweispännigen, blau angestrichenen Wagen hat zu verkaufen

Friedrich Schöthaler, Schmid.

Neuenbürg.

Ein bei mir stehengebliebener Schirm kann vom Eigenthümer gegen Kosten-Ersatz in Empfang genommen werden.

Friedr. Müller, Bäcker.

Oberniedelsbach.

160 fl. Pflugschaftsgeld hat zum Ausleihen gegen gesetzl. Sicherheit parat.

Phil. Koller.

Arnbach.

Sieben Bienenstöcke verkauft

Christof Nau.

Schnelle Wirkung!

Herr L. Dippold in Potsdam schreibt mit Brief vom 28. Dezbr. 1865 an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, Erfinder des weißen Brust-Syrups:

„Viele Consumenten haben sich lobend über die schnelle Wirkung Ihres weißen Brust-Syrups ausgesprochen.“

Herr Pastor Fronnmüller in Cammin bekundet unterm 21. Januar 1866:

„Dem Kaufmann Herrn Ginz von hier bescheinige hiermit auf Verlangen, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup bei einem meiner Kinder, das an langwierigem, heftigen Husten litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen hat, indem die Hustenanfälle nach Gebrauch desselben fast augenblicklich aufhörten.“

Niederlage des allein ächten weißen Brust-Syrups, fabrizirt vom Erfinder Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, für Neuenbürg bei Carl Büxenstein, in Wildbad bei G. Suppold.



Heute Abend 1/28 Uhr.. Vollzählige Theilnahme wird erwartet.

Engelsbrand.

Morgenden Sonntag, den 17. Februar eröffne ich die von mir erworbene

Gastwirthschaft zum Rößle



dahier und empfehle dieselbe geehrtem hiesigen wie auswärtigen Publikum zu geneigtem Besuche.



Werde bemüht sein, durch gute und sorgfältige Bedienung mein Haus zu einem angenehmen Aufenthaltsort zu machen.

Friedrich Mönch,
aus Kapfenhardt.

Mit königl. kais. Ministerial-Approbationen.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



vor falschungen u. wick gemacht.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Uebdern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweedmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Belruf erworben. Niederlagen befinden sich, à 14 Kr per Paquet, in

Neuenbürg bei Karl Bügenstein;
Liebenzell bei Apoth. Keppler;
Wildbad bei Fr. Keim.

Avis!

Der nicht Unterzeichnete beabsichtigt auf kommende Fasnacht eine

„Warren-Beitung“

herauszugeben und bittet, gebiegene Beiträge hiezu unter der Adresse Y. Z. poste restante Wildbad einzusenden. Es wird übrigens bemerkt, daß nur Lokalwize anständigen Inhalts berücksichtigt und auf Verlangen nicht honorirt werden können.

Beiträge müssen bis 20. Februar eingekendet sein.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart. Nach der vom statistisch-topographischen Bureau vorgenommenen Zusammenstellung der von den Kameralämtern eingekendeten Uebersichten über die Ergebnisse des Weinbaues im Jahr 1866 standen in diesem Jahr von 78,550 Morgen 55,263 im Ertrag, u. wurden hieraus 74,241 Eimer Wein gewonnen, also durch-

schnittlich per Morgen 1 Eimer 5 1/2 Jni. — Der Durchschnittspreis berechnet sich für das hievon unter den Keltern verkaufte Quantum von 46,937 Eimer auf 50 fl. 12 1/2 kr. der Gesamterlös auf 2,638,314 fl. Werden die Durchschnittspreise auch für den eingekellerten Wein angenommen, so belauft sich der Werth des ganzen Weinerzeugnisses auf 4,133,123 fl. Unter den 39 Jahren von 1827—1865 lieferten 13 einen größeren Geldertrag (1834. 35. 42. 46. 47. 48. 57. 58. 59. 61. 62. 63. 65.) dagegen nur 10 einen geringeren Weinertrag (1830. 38. 41. 43. 44. 51. 54. 55. 64. und 65.)

Von der Enz, 10. Febr. Ein diesen Morgen aus Fischen ausgegangener Mann entdeckte zwischen Mühlacker und Enzberg auf den überschwemmten Wiesen einen vom Wasser ausgeworfenen männlichen Leichnam, welcher alsbald eingebracht wurde. Sein noch am Leibe befindliches Hemd trägt noch die Buchstaben S. B., was der Vermuthung Raum gibt, als sei die Leiche diejenige eines vor Kurzem verunglückten jungen Flöbers aus Reichenbach im Nagoldthal; derselbe wollte nämlich Abends von einer Hochzeit nach Hause über einen Steg gehen, fiel dabei in's Wasser und ertrank. So viel man hört, hat der Vater des Verunglückten auf die Aufindung der Leiche einen Preis von 50 fl. gesetzt. (St-Anz.)

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeß in Neuenbürg.

